

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Das Volks- und Anzeigebblatt
Erscheint wöchentlich 2mal
Mittwoch und Samstag und kostet
vierteljährlich 30 Kr. ohne Post-
zuschlag

Eindrucksgebühr für die Zeile
oder deren Raum 2 Kr.
Annoncen welche bis Dienstag
und Freitag Mittags eintreffen,
finden Ausnahme.

Vierundzwanzigster Jahrgang

Nr. 87.

Samstag den 2. November 1872.

Stuttgart, 30. Okt. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Der König hat der heutigen Ministerrathssitzung präsidirt. — Der Geheime Rath in Wien, Freiherr von Thumb-Neuburg, wurde aus Gesundheitsrücksichten seiner Stelle entbunden; derselbe wird demnächst durch Ernennung eines Nachfolgers ersetzt werden. — Die Abgeordnetenversammlung ist heute nach sechsmonatlicher Vertagung wieder eröffnet worden. Die Regierung brachte mehrere Gesetzesentwürfe ein, darunter ein Ausführungs-Gesetz zum Reichs-Gesetz über den Unterstützungs-Wohnsitz.

Darmstadt, 30. Okt. Die Abgeordnetenversammlung ermächtigte mit allen gegen drei Stimmen die Regierung zur Gewährung eines dreiprozentigen Anlehens von 1,500,000 Gulden bezwecks der Stadt-Erweiterung an die Stadt Mainz.

München, 30. Okt. Die Nachricht einiger Blätter über die Beendigung der bayerisch-österreichischen Verhandlungen wegen des Eisenbahn-Anschlusses bei Eisenstein ist irrig. Allerdings sind commissionelle Verhandlungen über den Anschluß sowie über einen zweiten bei Kuschwarda in Aussicht genommen, dieselben haben jedoch bislang weder begonnen noch ist der Zeitpunkt für ihre Eröffnung bestimmt.

Aus **Dresden**, wird dem „Chem. Tagbl.“ geschrieben, daß bei der goldenen Hochzeit des sächsischen Königspaares der König von Bayern durch den Prinzen Luitpold, die herzogliche Linie in Bayern durch den Herzog Karl Theodor vertreten sein wird. Der Kaiser von Oesterreich wird sich durch seinen Bruder, den Erzherzog Karl Ludwig vertreten lassen.

Berlin, 28. Okt. Der Kronprinz erwiderte die vom Berliner Magistrat aus Anlaß des Geburtstages überreichte Adresse mit einem Dankschreiben, welches folgenden Passus enthält: „Wenn der Magistrat hierbei an zahlreiche, auf der Reise durch Süd-Deutschland entgegengetragene Beweise warmer Sympathie erinnert, kann ich voll freudiger Genugthuung sagen, daß dieselben nicht nur meinem Herzen wohl thaten, sondern vor Allem die Ueberzeugung befestigten, daß die gewonnene Einheit des Vaterlandes stark genug sei, um allen inneren und äußeren Stürmen zu trotzen; unserer Kraft bewußt, dürfen wir hoffen, den Ausbau der heimathlichen Dinge friedlich vollenden zu können, damit das neuerstandene Reich in allen Theilen der Segnungen theilhaftig werde, welche ein glückliches Gemeinwesen seinen Bürgern gewährt.“

Karlsruhe, 29. Okt. Die Kaiserin Augusta, zum Besuche des großherzoglichen Hofes um 11 Uhr Vormittags hier angekommen, ist um halb 3 Uhr Nachmittags nach Coblenz weitergereist. Der Präsident des Handelsministeriums, v. Dusch, ist auf sein Ansuchen, wegen seiner leidenden Gesundheit, unter besonderer Anerkennung seiner ausgezeichneten Dienste, in den Ruhestand versetzt worden. Ministerialrath Turban wurde zu seinem Nachfolger ernannt.

Brüssel, 30. Okt. Die Conferenz israelitischer Delegirter in der Angelegenheit der rumänischen Juden wurde gestern eröffnet. Die Verhandlungen werden geheim geführt. Die Conferenz hat sich jedoch die Veröffentlichung der von ihr selbst redigirten Sitzungsprotokolle vorbehalten. — Thiers empfing laut Pariser Nachrichten gestern in Versailles den von Lyon zurückgekehrten Bürgermeister Anspach von Brüssel.

— 29. Okt. Das Staatsministerium des Innern hat unterm 26. ds. Mts. in Bezug auf die sogenannten Dachauerbanken folgende Entschloßung erlassen: „Die Geschäfte der sogenannten Dachauerbanken haben notariß in neuerer Zeit eine sehr bedeutende Ausdehnung genommen, indem es ihnen gelungen ist, in einzelnen Kreisen auch die Kapitalien der ländlichen Bevölkerung durch Zahlung abnorm hoher Zinsen an sich zu locken. Hierin liegt eine große Gefahr für den Wohlstand der Betheiligten und die sichere Aussicht auf Verarmung für Viele; denn es leuchtet ein, daß die Banken solche Zinsen — man spricht von 90 — 100 Proz. jährlich — nur mit Hilfe der Kapitalien bestreiten können, welche ihnen neu zufließen, und daß die hiedurch fortwährend entstehenden Kapitalverluste schließlich von den Einlegern selbst getragen werden müssen. Ähnliche Vorgänge in Italien, Belgien und Ungarn haben bereits thatsächlich bewiesen, daß solche Banken überall mit ungeheuren Verlusten an Kapital enden und mit um so größeren, je länger ihre Wirksamkeit dauert. Die Distrikts- und Ortspolizeibehörden werden daher beauftragt, ihre Bezirksangehörigen von der drohenden Gefahr auf das Eindringlichste zu warnen.“

Gumbinnen, 30. Okt. Laut amtlicher Mittheilung ist im Dorfe Sdorren in der Nähe der Kreisstadt Johannisburg die Cholera ausgebrochen, welcher bereits einige Personen erlegen sind.

Pest, 31. Okt. Laut Bericht der Behörde sind bis heute früh in Ofen 64 Cholerafälle vorgekommen wovon 25 einen tödtlichen Ausgang nahmen.

Nov, 29. Okt. Die in Italien stattgehabte Ueberschwemmungen haben besonders in den Provinzen Mantua und Ferrara einen ungeheuren Schaden angerichtet. Dasselbst wurden mehrere hundert Quadrat-Kilometer unter Wasser gesetzt. Mehrere Tausend Personen sind auf der Flucht. Heute sind Casalmaggiore und Ostiglia bedroht. Die Angst der Bevölkerung ist unbeschreiblich. Gestern wüthete in der Provinz Siracusa ein Orkan, in Folge dessen 32 Personen unter Häusertrümmern getödtet wurden.

Nov, 28. Okt. Der französische Gesandte Fournier ist hier eingetroffen. Die „Italienischen Nachrichten“ versichern, die Regierung werde den Kammern alle auf die Laurion-Frage bezüglichen Documente vorlegen. Italien und Frankreich warteten die Rückkehr des Königs von Griechenland ab, um sodann abermals geeignete Schritte zu thun.

Nov, 28. Okt. Einem Telegramm der „Opinione“ aus Athen vom 25. ds. zufolge haben die Minister des Aeußern und des öffentlichen Unterrichts, welche die Vereinbarung in der Laurionfrage befürworteten, ihre Entlassung eingereicht, weil der Ministerpräsident Deligeorgis die entgegengesetzte Ansicht vertrat.

Paris, 28. Okt. Gegenüber der Zeitungsmittheilung, wonach das Schatzdepartement der Unionsregierung die Erhebung einer Abgabe von 10 pCt. ab valorem aller Waaren nichtfranzösischen Ursprunges, welche in französischen Schiffen eingeführt würden, angeordnet hätte, gibt der amerikanische Konsul in einer heute veröffentlichten Zuschrift die Erklärung ab, daß die Nachricht falsch sei, da nur der Kongreß berechtigt sei, Abgaben zu beschließen der Zusammentritt desselben aber erst Ende Dezember erfolge.

Kragujevac, 29. Okt. Die Skuptschina verwarf den Antrag, die Juden von dem Landwehrdienste auszuschließen.

1734

Schweden und Norwegen.

Christiania, 9. Okt. Björnsterne Björnson hat im hiesigen „Aftonbladet“ einen kleinen Artikel veröffentlicht, worin er seine bekannten Aeußerungen über Dänemark und die schleswigsche Angelegenheit wiederholt. Wir entnehmen demselben folgenden Passus: „Wir gewinnen Schleswig nicht wieder, ohne Deutschland die Garantie zu geben, daß wir mit den Feinden Deutschlands niemals ein Bündniß wieder schließen werden. Dieses konnten wir in den letzten Tagen wieder bestätigt sehen. So lange die Deutschen nur von dem Haß hören, oder selber die Worte des Hasses hier fühlen, so lange dürfen und wollen sie diejenigen Deutschen, welche doch in nicht so geringer Zahl bis hart an der Grenze wohnen, den Quälereien nicht aussetzen, in welchen ein weiblicher Zug an der wackeren dänischen Nation hervortritt.“ Dieser Artikel hat in Kopenhagen große Entrüstung hervorgerufen und wurde deshalb von dem Eigenthümer des „Aftonbladet“ desavouirt.

Rußland.

— Ein prachtvolles Cabriolet mit zwei auserlesenen Pferden hat der Sultan dem Kaiser Alexander als Geschenk übersandt.

— Wie sich die Wiener „Presse“ aus Odessa mittheilen läßt werden dort seit 14 Tagen unter Zuziehung russischer Großfürsten Berathungen über die Anlage eines neuen großartig befestigten Platzes am schwarzen Meere gepflogen. Die Mehrheit der Stimmen neigt sich der Erbauung von einem oder zwei befestigten Plätzen zu, welche Sebastopol decken sollen.

Feuilleton.

Der Gränzwächter.

Ein Sittengemälde aus den Pyrenäen.

„Ah! Ihr seid es, die Frau des l'Esperou*),“ vollendete er, als er sie gewahrt.

Jeannette antwortete nicht, aber sie entfernte sich auch nicht. Nicht als ob sie jetzt auch nur einen einzigen Gedanken für diesen Mann in ihrem Herzen gehabt hätte, sondern weil sie nicht wußte, wie sie sich zurückziehen, wie sie ihm erklären sollte, warum sie ihn gerufen, und warum sie ihm Nichts zu sagen hatte. Ein drittes Pfeifen aus der Ferne ertönte. Jean l'Esperou näherte sich, und Jeannette, die nun ihre Augen zu Gaspard erhob, den sie mit traurigem und sonderbarem Wesen anschaute, flüsterte ihm zu: „Ihr hört wohl, Gaspard?“

„Ja, das ist Euer Mann, der von der Jagd auf die Schmuggler zurückkehrt.“

Die Worte Gasparde und der verächtliche Ton, in welchem sie ausgesprochen wurden, machten Jeannetten erröthen; denn die ihrem Gatten gestellte Beleidigung war zugleich ein Vorwurf, der in ihr traurige Erinnerungen hervorrief, und darum antwortete sie:

„Ja, Gaspard, der Jäger kehrt zurück, und vielleicht findet er vor der Thür seines Hauses das Wildpret, das er im Walde nicht getroffen hat!“

„Nein, Jeannette, es ist kein Schmuggler hier. Gaspard ist um diese Stunde nichts als ein Mensch, der auf der Straße einherzieht und da schläft. Er ist vielleicht ein Vagabund, den die Gendarmen verhaften können, aber er ist keine Beute des Douaniers. Ich bin auf keinem unrechten Wege.“

Dieses Wort schnitt Jeannetten in's Herz. Wer wandelte denn auf unrechten Pfaden, wenn es nicht Gaspard that, und für wen hatte sie in der That Furcht gehegt, als sie ihn erweckte? Sie schwieg, und Gaspard fuhr nun mit jenem Ausdrucke belei-

*) Die Frau des l'Esperou ist die wörtliche Uebersetzung für den im Patois jener Gegenden üblichen Ausdruck: „Ah, sies boues l'Esperounna;“ den wir im ferneren Laufe der Erzählung einfach mit Madame geben.

Stuttgart, 31. Okt. Ueber den Gang und Stand des öffentlichen Wasserversorgungswesens in Württemberg und die Förderung desselben von Seiten des Staates erhalten wir folgende Notizen. Seit Ernennung des Oberbauraths Ehmann zum Staatstechniker für das öffentliche Wasserversorgungswesen im Mai 1869 bis 1. Januar 1871 wurden 115 Stadt- und Landgemeinden in Wasserversorgungsangelegenheiten theils technisch berathen, theils mit ausführlichen technischen Vorarbeiten, Plänen und Kostenvoranschlägen versehen und es kamen 45 Wasserversorgungsanstalten, theils mit Dampf, theils mit Wasserkraft betrieben, zur Ausführung. Vom 1. Januar 1871 an hatte die Berathung der Amtskörperschaften, Gemeinden und Stiftungen, sowie der diesen vorgelegten Behörden im Departement des Innern in Wasserversorgungsangelegenheiten seitens des Staatstechnikers unentgeltlich zu geschehen. Die Thätigkeit des Letzteren wurde seitdem in immer mehr steigendem Maße in Anspruch genommen, so daß vom 1. Januar 1871 bis 1. Juli 1872 — in dem Zeitraum von 1½ Jahren — weiteren 27 Städten und 46 Landgemeinden der technische Beirath mit einem Zeitaufwand von 142 Tagen unentgeltlich zu Theil wurde. Rechnet man weiter hinzu, daß die bei vorstehendem nicht in Betracht gezogene Abwasserreinigung in der Ausführung begriffen ist, daß die Vorarbeiten für 7 Gruppen gefertigt sind, die Inangriffnahme von 3 Gruppen bevorstehe, und mit Ende dieses Jahres 2 der 8 Abwasserreinigungsgruppen fertig gestellt sein werden, so läßt sich nicht verkennen, daß die vom Staat gegebene Anregung und gewährte Unterstützung einem dringenden Bedürfniß entsprach, daß sie aber auch von dem besten Erfolg begleitet ist.

digenden Hohnes fort, den er angenommen hatte, seit ihm Jeannette den l'Esperou vorgezogen.

„Ihr könnt es mir glauben,“ sagte er, „es gibt hier Nichts zu packen für Euren Mann, den Gränzwächter, wosfern es nicht etwa diese Worte hier wäre,“ setzte er hinzu, indem er seinen Stock ergriff. „Wenn er aber das versucht, kann er sich darauf gefaßt machen, sein Protokoll mit Blut zu unterschreiben.“

„Was Ihr da sagt, ist grausam,“ erwiderte Jeannette frostig, „es ist Eurer ganz würdig. Ihr werdet meinen Mann tödten um mir dafür zu danken, daß ich Euch auferweckte, weil ich glaube, daß hier Gefahr für Euch sei.“

„Hast Du es darum gethan, Jeannette?“ rief Gaspard und näherte sich ihr hastig, „hast Du es um meinwillen gethan?“

„Ich habe es um unserer Aller willen gethan,“ versetzte die junge Frau mit ihrer angenommenen Kälte. „Ich habe gar kein Verlangen darnach, daß mir ein neues Unglück begegnet.“

„Wie, ein Unglück? und welches Unglück ist Dir zugestoßen? Sind Deine Kinder krank? Hast Du Etwas verloren? Ach nein, ich weiß ja, daß sie wohl sind; ich weiß, daß Du glücklich bist; ich weiß, daß alle Deine Tage unter Arbeit mit muntern Scherzen und heitern Liedern verstreichen; es ist Dir kein Unglück begegnet.“

Jeannette war Frau; sie ihrerseits hatte wohl begriffen, daß dieser Mann, der von dem anscheinenden Zustande ihres Lebens so genau unterrichtet war, in seinem Herzen ein sehr lebhaftes Vorgefühl von Dem hatte, was aus ihr werden mußte; er hingegen hatte sie nicht verstanden, als sie ihm sagte, daß sie ein neues Unglück befürchte; er hatte nicht errathen, was ihr erstes Unglück war, — das Unglück, l'Esperou ihm vorgezogen. Gaspard war ein Mann, der Nichts sah als die Oberfläche des Lebens und des Herzens, und die unvorsichtigen Worte Jeannettens drangen zu seinem Ohre, ohne ihm wieder Hoffnung oder Trost zu gewähren; darum antwortete ihm auch Jeannette mit vieler Milde:

„Ihr habt Recht, aber ich weiß, wie sehr Ihr Euch Weide haßt.“

„Und warum?“ fragte Gaspard mit Bitterkeit.

Jeannette erröthete: ihr Herz war so voll von der Liebe die sie einflößte, daß sie wider ihren Willen davon sprach, und ihre Antwort auf die Frage Gasparde hätte doch lauten müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Das einzige ächt württembergische Geschäft, welches sich ausschließlich mit der, Besorgung von Inseraten beschäftigt, ist die Süddeutsche Annoncen-Expedition von E. Stöckhardt in Stuttgart (Königsstraße 40. 1 neben dem Bazar), welche nummehr seit Jahren besteht und sich durch wirklich reelle und solide Bedienung unter der bedeutenden Concurrenz eine hervorragende Stellung erworben hat. Die Verbindungen dieses Geschäftes, welches eine Ausdehnung nach Norddeutschland, und dem Ausland lediglich deshalb verschmähte weil durch die meist festspieligen Filialen für die Kundschaft höchstens Nachteile entstehen können, reichen dennoch überall hin wo eine Zeitung gedruckt wird, und sind der Statut nach in Süddeutschland ganz besonders lebhaft. Infolge dessen ist die Süddeutsche Annoncen-Expedition in der Lage günstigste Bedingungen zu gewähren während sie Spesen und Provision principiell nicht berechnet. Regelmäßig wiederkehrende wie gelegentliche Anzeigen möge man deshalb vertrauensvoll dem genannten Geschäft zur Besorgung überweisen.

Winnenden.

Baumholz-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag d. 7. d. s. Nachmittags 2 Uhr werden von der Stadtpflege, ca. 20 abgängige Bäume im Hardtmännischen Garten neue Schloßstraße und Allmandplätzen im Lustreich verkauft.

Zusammenkunft im Hardtmännischen Garten.

Bauverwaltung.

Maximilian Weissach.

Nadelstammholz-Verkauf.

Am Freitag den 8. Novbr. Vormittags 10 Uhr im Waldhorn in Sechselberg aus dem Ochsenbau Abth. 2. 3 7-12 — 905 Fm. Nadelholzlangholz.

Reichenberg den 29. Oktbr. 1872.

K. Forst-Amt
Bechtner.

Winnenden.

Das Befahren der Anwanen im Samenfeld ist von heute Samstag an den 2. November bei Strafe verboten
Stadtsch.-Amt
Zent.

200 fl. Pflugschaftsgeld hat
heit sogleich zum ausleihen
Gemeindepfleger Leonberger
in Hahnweiler.

Winnenden.

Heute Samstag

Mebelsuppe

mit gutem neuen Wein und ausgezeichnetem Bier

Gottlob Bindel, Bierbrauer.

Winnenden.

Danksagung & Empfehlung.

Besondere Verhältnisse veranlaßten mich, mein Haus mit Speisewirtschaft zu verkaufen, deshalb sage ich allen meinen Freunden und Gönnern, von hier und Umgegend, für das mir seit 20 Jahren geschenkte Vertrauen und Wohlwollen meinen herzlichsten Dank; mit der Bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Speisewirth Bischoff.

Unter Bezugnahme auf Obiges erlaubt sich der Unterzeichnete, obbenannte Speisewirtschaft, einem verehrten Publikum, aufs angelegentlichste zu empfehlen, indem für reine Getränke, schnelle und billige Bedienung, stets gesorgt werden wird.

Hochachtungsvoll

Gottlieb Aufschlag.

Winnenden.

An- & Verkauf

von Staatspapieren

Pfandbriefen, Aktien, Loosen, Wechsel Coupon etc.

Ernst Meyer.

Bettfedern & Flaum

sind gegenwärtig in besonders schöner Dual. vorrätzig bei

Ernst Meyer.

Allmer Münsterbau Lotterieloose

Ziehung unwiederruflich am 16. Dezbr. sind à 35 fr. zu haben bei

Ernst Meyer.

La Traubenzucker

zu Fabrikpreisen bei

Ernst Meyer.

Winnenden.



Ein schönes

Mutter Schwein

hat zu verkaufen

Wilh. Bindel.

Zu vermieten.

3 Zimmer mit Küche, Bühne und Keller sind auf Martini oder Lichmes zu vermieten

bei wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Gegen genügende Sicherheit sind auf Martini

300 fl.

an einen pünktlichen Zinszahler auf längere Zeit auszuleihen.

S. Hafner.

Waiblingen.

Dachplatten Gesuch.

Die allgemeine Baugesellschaft Stuttgart bedarf zu Abdeckung eines Theils ihres beim Bahnhof dahier zu errichtenden Fabrikgebäudes bis 1. Mai 1873 circa 120,000 Stück Dachplatten.

Lusttragende Lieferanten wollen sich unter Angabe des Preises und des Quantums welches sie liefern können, wenden an

Verwalter Buche.

Winnenden.

Kosthaus-Gesuch.

Ich suche für meine Pflgetochter Magdalene Leinß auf Martini ein ordentliches Kosthaus

J. Wildenberger.

Direct von hier ab
stets am Tage der Aufgabe

werden Inserate in alle Zeitungen des In- und Auslandes, ohne Provisions-Berechnung, zu den Preisen, wie dieselben bei den Zeitungen selbst gelten, befördert von der

Süddeutschen Annoncen-Expedition, Stuttgart, Offizielle Agentur aller Zeitungen, Königstrasse 40, 1 Etage, neben dem Bazar.

Winnenden.

Empfehlung!

Für den Herbst und Winter ist mein Lager in Modestoffen, Flanellen, Lama, Ribce, Flanell-Hemden, Herren & Frauen Chales, sowie in fertigen Damen Jacken & Unter-Röcke mit Wolle und Watt etc. auf's Reichhaltigste assortirt und sichere ich bei reeller Bedienung billigste Preise zu. **G. Langbein.**

Ein noch guter Ovalofen samt Zugehör hat zu verkaufen wer? sagt die Redkt.

Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend; Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Expression etc. Ferner:

Spieldosen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschubkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etui, Tabaks- und Zündholzdosen, Arbeitstische, Flaschen, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. Keller Bern (Schweiz.)

Preis-courante versende franko. Nur wer direkt bezieht, erhält Keller'sche Werke; diese in ihrer höchsten Vollkommenheit gewähren den schönsten Genuß.

Ein noch guter Säulenofen ist zu verkaufen.

Nähres bei der Redaktion dieses Blattes

Heute Samstag Abend Turnoersammlung bei Krauß zur Krone.

Für's Herz.

Breite, Herr, dein Reich auf Erden Und in unserm Laube aus! Laß uns deine Bürger werden Für dein himmlisch Vaterhaus; Frieden und Gerechtigkeit Gib uns du zu jeder Zeit, Und laß uns nach deinen Lehren Obrigkeit und Fürsten ehren.

Flachs-, Hanf und Abwerg-Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verspinnt fortwährend gegen billigen Lohn, **Hanf, Flachs und Abwerg,** liefert die bekannnten vortrefflichen Garne und ist seit Kurzem auch für das Weben auf's Beste eingerichtet. Nähere Auskunft ertheilt, und besorgt Sendungen an diese Spinnerei: **C. F. Glock in Winnenden.**

Im Verlage von **Carl Nupp in Reutlingen** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Heid, Das Decimal-Metersystem in Maß und Gewicht. Ein praktisches Hülfsbüchlein für Schule und Haus. 12 fr.

Die Schrift ist nach denselben Grundsätzen bearbeitet, wie das erste Schriftchen desselben Verfassers: „Maß und Gewicht nach dem Gesetz vom 17. Aug. 1868“, von welchem binnen 6 Wochen 20,000 Exemplar verkauft wurden und behandelt den Stoff in ausgedehnter, erschöpfender und durchaus praktischer Weise; enthält viele Beispiele und Reduktionstabellen. Die eingeflochtenen Meterverse tragen viel dazu bei, um die Schrift anziehend und das neue System behältlich zu machen. Sie ist bereits in mehreren Schulen eingeführt. Für die Herren Lehrer stellte ich Parthiepreise.

Heid, Schultabelle für das metrische Rechnen. Einzeln 2 fr.

50 Exempl. zu fl. 1. 24 fr.

100 " " " 2. 36 "

Diese Tabelle, zunächst für die Hand der Schüler bestimmt, zeichnet sich vor andern Tabellen dieser Art durch bequemes Format, große Uebersichtlichkeit und Vollständigkeit aus.

Winnenden.

Morgen Sonntag Abend 7 Uhr monatliche **Missions-Stunde** in der untern Paulinenpflege.

Winnenden.

Nächsten Montag Vormittags 11 Uhr wird der **Wförsch** auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 31. October 1872.

Getreide-Gattung.	Voriger Woch.		Heutiger Verkauf.		Unverkauft geblieben.		Erlös	
	fl.	tr.	Str.	Str.	Säcke	Säcke	fl.	fr.
Reinen Str.	5	30	5	271	7	5	1,445	30
Dinkel "	3	33	3	200	5	22	697	22
Haber "	1	30	1	38	5	22	697	22
Einfortn Str.	1	30	1	38	5	22	697	22
Gerste	1	30	1	38	5	22	697	22
Mischl.	2	56	2	38	5	22	697	22
Regen	1	36	1	38	5	22	697	22
Weizen	1	36	1	38	5	22	697	22
Ackerbohnen	1	42	1	38	5	22	697	22
Erbsen	2	48	2	38	5	22	697	22
Linsen	2	48	2	38	5	22	697	22
Weißkorn	2	48	2	38	5	22	697	22
Wicken	2	48	2	38	5	22	697	22
Kartoffeln	48	30	48	30	5	22	697	22
Wd. Butter	32	30	32	30	5	22	697	22
1 Wd. Stroh	11	10	11	10	5	22	697	22
1 C. Heu	4	10	4	10	5	22	697	22